



## Newsletter Nr. 8

Juni 2013

Lange ist es her, seit der letzte Newsletter erschienen ist.

Wie ihr sicher wisst, waren wir nicht untätig, doch gerade wenn vieles zusammen kommt, ist es oft am schwierigsten, auch die Zeit zu finden darüber zu schreiben.

Umea, Rosco und Uno haben sich bei ihren Familien eingelebt und wurden allesamt gut in der Öffentlichkeit aufgenommen. Natürlich war dies auch für die Familien sehr wichtig. Die Teams zeigen sich gerne mit ihrem Autismusbegleithund und so macht es allen Spass, neue Wege und Herausforderungen anzugehen.

Interessierte können den nachfolgenden Links folgen und eine Auswahl der bereits erschienen Medienberichte zur Arbeit der ersten Autismusbegleithunde durchstöbern.

<http://drs.srf.ch/www/de/drs3/115774.haustiere.html>

<https://www.dropbox.com/s/hwtcdubkfu1y7/HUNDE%20SPT.12.pdf>

[https://www.dropbox.com/s/a4mff4upya39a90/echo\\_Autistes\\_Jan\\_13.pdf](https://www.dropbox.com/s/a4mff4upya39a90/echo_Autistes_Jan_13.pdf)

<http://www.aargauerzeitung.ch/aargau/aarau/wie-hund-rosco-den-kleinen-christian-durch-den-alltag-begleitet-125946110>

<http://www.srf.ch/gesundheit/psyche/freund-und-helfer-autismus-begleithund>

### Rosco und Co.

Der Zufall wollte es, dass auch einer der Hunde, die ich zurzeit in Ausbildung habe, Rosco heisst. Anders als beim schwarzen Rosco aus unserer Zucht, den ich Ende letzten Jahres an eine Familie in Aarau abgeben konnte, ist dieser Rosco nicht bei uns geboren. Als er zusammen mit vier seiner Geschwister als Welpen zur Blutauffrischung unserer eigenen Labradorzucht gekauft wurde, hatte er natürlich schon seinen Namen. Auch war zu dieser Zeit noch nicht klar, welcher der fünf Welpen als neues Zuchttier in Frage kommt und wo die Talente der anderen Geschwister liegen.

Das Glück wollte es, dass der grosse und etwas gemütliche Rosco vieles von dem mitbrachte, was bei der Ausbildung zum Autismusbegleithund so wichtig ist.

Nebst Rosco wird auch Bolt, ein blonder Labrador-Golden Mischling, Ende Sommer bei einer neuen Familie eingeführt. Leider musste ich das Training von Blade, einem Bruder von Bolt, abbrechen. Obwohl er





ein toller Begleiter war, der bedacht, aber immer mit viel Energie und bereitwillig alles für mich machte. Auch wenn ich noch immer überzeugt bin, dass dieser Hund seine bedeutenden Trainingserfolge noch hätte weiter ausbauen können, so musste ich doch auch miterleben, wie Kleinigkeiten bei der Arbeit ihm den Spass und seine Selbstsicherheit wieder zu rauben vermochten.

Hunde wie Blade, für die bei uns eine Ausbildung zum Blindenführhund, Assistenzhund oder Autismusbegleithund nicht möglich ist, bleiben auch weiterhin Teil unserer Schule und werden privat an Hundehalter mit genügend Zeit abgegeben.

Viele dieser Familienhundehalter machen später mit ihrem Hund eine Sozialhundeausbildung und engagieren sich an ihren Wohnorten für Menschen, denen die regelmässigen Besuche unserer Sozialhunde sehr wichtig geworden sind.

Mehr zum Sozialhundehalter und ihren Aufgaben erfahren Sie auf unserer Webseite: <http://www.blindhundeschule.ch/hunde/sozialhunde.html>



Feya, eine wunderschöne schwarze Labradordame, ist jetzt seit kurzem die neue in der Gruppe. Noch sind wir dabei, uns besser kennenzulernen, und es wäre verfrüht, Prognosen zur Trainingstauglichkeit zu wagen.

Wie ihre Geschwister ist auch Feya in unserem Paten-hundeprogramm aufgewachsen. Doch anders als bei einigen ihrer Brüder und Schwestern, scheint sich Feya weniger zur Ausbildung zum Blindenführhund zu eignen. Ihre Talente sind eher die eines Begleithundes mit klaren Aufgaben und weniger Selbstinitiative. Die nächsten paar Wochen werden mir zeigen, ob mein erster Eindruck richtig war und Feya dereinst als Autismusbegleithund ein Kind begleiten kann und ihm helfen wird, gefahrenfrei seine Umwelt besser zu verstehen.

### **Zielsetzungen noch nicht erreicht**

Wir sind jetzt seit gut 18 Monaten bestrebt, Autismusbegleithunde zu etablieren, um auch in der Schweiz Familien mit einem Kind mit ASS diese faszinierende Perspektive anbieten zu können.

Das Ziel, zweimal im Jahr eine kleine Gruppe gut ausgebildeter Hunde an interessierte Familien abgeben zu können, habe ich noch nicht erreicht. Doch mit Célia Schwank, einer engagierten jungen Frau, die selbst auch schon Erfahrung mit Hunden im Dienst des Menschen sammeln konnte, werde ich schon bald eine Ausbilderin zu Seite bekommen. So sollte es möglich sein, der Nachfrage nach unseren Hunden bald schon etwas gerecht zu werden. Auch müssten die Familien weniger Verzögerungen in Kauf nehmen, sollte sich wieder einer unserer Trainingshunde nicht für die Ausbildung eignen.

Mehr zu Frau Schwank und wie es mit unserem Projekt weitergeht, werde ich Ihnen im nächsten Newsletter berichten können.







## Der neue Schulweg von Daniela

Diese Bildergalerie entstand, als André Meyer, unser Schulfotograf und langjähriger Instruktor, zusammen mit mir unseren Autisembegleithund Uno bei seiner Arbeit im Baselbiet begleiteten.



Noch bevor Uno bei der Familie eingezogen ist, war es normal, dass morgens kurz nach 7 Uhr ein Schulbus bei ihnen zuhause vorfuhr, um Daniela für die Schule abzuholen. An manchen Vormittagen kommt der Schulbus immer noch, doch hat sich mit dem Einzug von Uno auch eine zweite Routine etabliert, bei der Daniela von ihrem Autisembegleithund und ihrem Mami in die Schule begleitet wird. Ein nicht ganz einfacher Weg, bei dem viele Strassen überquert werden müssen und das Team mit Zug und öffentlichem Bus zu Pendlerzeiten unterwegs ist.





Diese sich wiederholende Routine mit vielen gleichbleibenden Komponenten, aber auch Unvorhergesehenes, wie Baustellen, Zugsverspätungen und vieles mehr, geben Daniela die Möglichkeit, eigene Strategien zu entwickeln, um mit all dem besser umgehen zu können. Denn mit Uno ist alles ein wenig einfacher. Daniela weiss, solange sie an der Seite von Uno bleibt, wird nichts passieren. In der Schule angekommen, darf Uno sie bis zu ihrem Schulzimmer begleiten, wo sie beide von ihren Mitschülern begrüsst werden und Uno ihr zum Abschluss noch ein Plüschtier überreicht. Dieses wird Daniela bis zum Wiedersehen mit Uno behalten und so immer auch ein wenig an die Nähe von Uno erinnert.



Während Daniela in der Schule ist, geht ihre Mutter mit Uno wieder nach Hause. Es ist auch die Zeit, in der Uno frei sein wird und all dem nachgehen kann, was Hunde eben auch noch gerne tun.



Wie immer freue ich mich über Ihre Feedbacks und Anregungen. Gerne dürfen Sie meine Newsletter auch an andere weitersenden oder Ihren Bekannten abgeben.

Wenn Sie noch nicht auf unserer Mailing-Liste sind und in Zukunft direkt von uns angeschrieben werden möchten, können Sie mir ein Email zukommen lassen.

Danke für Ihr Interesse.

Stiftung Schweizerische Schule  
für Blindenführhunde Allschwil

Peter Kaufmann  
Projektleiter Autismusbegleithunde

Besuchstage: immer am ersten Samstag im Monat um 15:00 Uhr in Allschwil

Die letzten Newsletter und das Informationsschreiben zum Autismusbegleithund sind ebenfalls auf unserer Internetseite verfügbar oder können bei uns in der Schule bestellt werden.

